

PRESSEMITTEILUNG

Caparol und DISBON auf der BAU 2023

Caparol und DISBON beeindrucken bei der Weltleitmesse in München: Oberflächen-Power trifft Nachhaltigkeit und Effizienz

Mit Spannung hatte die Branche der BAU 2023 entgegengeblickt. Und die DAW-Profimarken Caparol und DISBON erfüllten bei der Weltleitmesse für Architektur, Materialien und Systeme vom 17. bis 22. April in München sämtliche Erwartungen.

Am Messestand in Halle A1 konnte sich das Fachpublikum davon überzeugen, wie Oberflächen mit geballter Caparol Power zu neuem Leben erweckt werden und wie das Unternehmen mit gelebter Nachhaltigkeit seinen Beitrag zur Ressourcenschonung leistet – all das vereint im außergewöhnlichen Standkonzept „The Wall“.

Bei „The Wall“ handelte es sich um eine frei stehende, 20 Meter lange und sechs Meter hohe Wand, die Messebesucherinnen und -besucher in drei horizontalen Ebenen ansprach: Fernwirkungs-, Botschafts- und Expertenebene. Das Farbkonzept einschließlich der Definition der Oberflächen haben Carmen Rubinacci und Beate Ripka vom Caparol FarbDesignStudio entwickelt. Beim Besuch der Messe zeigen sie sich zufrieden und erklären: „Nur wenn der Messebesucher bereits aus der Ferne neugierig gemacht wird, lässt er sich auf die Botschaftsebene ein. Überzeugt ihn auch diese, wird er bereit sein für Exponate, die sein Expertenwissen mit fachkundigen Inhalten von Caparol erweitern.“

Dominiert von der Caparol Farbe des Jahres – Bergsee-Grün – beinhaltete die Farb- und Oberflächenauswahl die Trendtöne 2023, ging jedoch mit einer Vielzahl von Fassadenbelägen und Kreativtechniken über deren Grenzen hinaus.

Presseabteilung · Dr. Franz Dörner · Telefon: (06154) 71-71097 · E-Mail: franz.doerner@daw.de

Ute Schader · Telefon (06154) 71-70235 · E-Mail: ute.schader@caparol.de

Pressefotos herunterladbar in Druckqualität bei www.pressebox.de · Veröffentlichung honorarfrei · Für Belegexemplare sind wir dankbar
CAPAROL Farben Lacke Bautenschutz GmbH · Handelnd im Namen und für Rechnung der DAW SE · Roßdörfer Straße 50 · 64372 Ober-Ramstadt
Amtsgericht Darmstadt HRB 4575 · USt-IdNr. DE111673732
Geschäftsführer: Guido Kuphal, Stefan Weyer · Internet www.caparol.de · ILN 4002380000003

PRESSEMITTEILUNG

The Power of Surface

Gemäß dem im Vorjahr etablierten Markenslogan „The Power of Surface“ war die Erneuerung des Markenauftritts eine zentrale Botschaft des Messestands. Eindrucksvoll stellte Caparol bei der „BAU“ Oberflächen in den Mittelpunkt, um damit auch jene zu würdigen, die sie erschaffen. Mit „The Wall“ brachte Caparol seine gesamte Oberflächenkompetenz zum Ausdruck. Ob Klinker, Naturstein oder Glasmosaik – bereits aus der Ferne waren die unterschiedlichsten Fassadenbeläge zu erkennen. Sie bringen bewährte Materialien neu ins Spiel und eröffnen dadurch ungeahnte optische Möglichkeiten. Für ein Plus an Oberflächenvielfalt und Gestaltungsfreiheit sorgen die Original Meldorf®. Die handgefertigten, aus natürlichen Sanden hergestellten Leichtgewichte verschaffen Gebäuden Individualität und Charakter. Fast jeder Farbton und jede Form lassen sich erstellen – ein entscheidender Vorteil bei der Gestaltung authentischer Oberflächen.

Mit dem Faserbeton präsentierte Caparol zudem eine spannende Messeneuheit. Dabei handelt es sich um objektbezogen gefertigte Faserbeton-Elemente wie etwa Fensterbänke oder Sockelelemente, die für unverwechselbare Fassaden sorgen. Sie zeichnen sich nicht nur durch ihre Natürlichkeit und Langlebigkeit aus, sondern sind auch besonders wertig und widerstandsfähig. Caparol nutzt die Vorteile dieses Materials und hat eine breite Auswahl an Faserbeton-Elementen entwickelt, die perfekt mit den Caparol-Fassadendämmsystemen kombiniert werden können. Planer, Architekten und Verarbeiter erhalten so eine komplette Fassadenlösung aus einer Hand und damit mehr Sicherheit im System.

Ein weithin sichtbarer Eyecatcher war auch der LoftLook-Klinker. Dahinter verbergen sich Upcycling-Ziegelsteine mit Verwitterungscharakter, die in Handarbeit aus alten Industrieanlagen gewonnen werden. Fassaden erhalten so nicht nur ein individuelles Design, sondern auch eine einzigartige Geschichte.

Neben den verschiedenen Hartbelägen setzte „The Wall“ auch diverse Kreativtechniken in Szene, darunter die Krokodilhaut-Optik, den Stardust-Effekt oder Spiegelglasbruch. Sie ermöglichen eine facettenreiche Fassadengestaltung und lassen Oberflächen entstehen, die durch das

PRESSEMITTEILUNG

handwerkliche Können des Ausführenden zum Unikat werden: außergewöhnliche Produktlösungen für „obernice“ Oberflächen.

Nachhaltigkeit, die nachhallt

Ein weiteres zentrales Thema des Messestands war der Kundennutzen Nachhaltigkeit. „#MITCAPAROLUMDENKEN“ lautet das Motto der Nachhaltigkeitsinitiative von Caparol: Neben klimaneutraler Produktion und nachhaltigen Produkten baut die Marke mit dem bunten Elefanten auch auf Recycling und nachhaltige Verpackungen.

So setzt Caparol bei allen Innenraumprodukten bereits seit 2022 auf Gebinde aus bis zu 70 Prozent recyceltem Plastik, sogenanntem Post-Consumer-Recyclingmaterial (PCR). Bei allen CapaGreen-Produkten wird zudem der Einsatz von fossilen Rohstoffen wie Erdöl und Erdgas reduziert und stattdessen vermehrt auf nachwachsende Rohstoffe wie Kartoffelstärke und Leindotteröl sowie Biogas und Bio-Naphtha gesetzt. Hierüber konnten sich die Messebesucherinnen und -besucher aus nächster Nähe informieren.

Einen wichtigen Platz auf „The Wall“ nahm das Thema CO2-Einsparung ein. Mit dem Fassadensystem Capatect Comfort Basic als Ausgangspunkt veranschaulichte Caparol, wie sich durch den Einsatz unterschiedlicher Dämmsysteme der CO2-Fußabdruck reduzieren lässt.

Darüber hinaus präsentierte das Unternehmen mit Capatect GREEN TWIST 672 ein Rankhilfe-System, das speziell für die Anforderungen von Wärmedämm-Verbundsystemen (WDVS) entwickelt wurde. Den Möglichkeiten einer vielfältigen Fassadengestaltung und dazugehöriger Pflanzenvielfalt sind damit keine Grenzen gesetzt. Beeindruckend auch, wie sich durch Capatect Photovoltaik nachhaltige Energiegewinnung und ein hohes Maß an Gestaltungsfreiheit verbinden lassen.

PRESSEMITTEILUNG

Quantensprung in der Beschichtungstechnik

Auf der BAU erstmals präsentiert wurde der aktuelle Stand der Entwicklungskooperation von Caparol und dem israelischen Roboterhersteller Okibo. Mit dem Concept-Roboter gelang ein Quantensprung in der Beschichtungstechnologie: Farbenkompetenz, Marktverständnis und Kundenzugang sowie Know-how in Spritztechnologie seitens Caparol finden ihr Pendant in modernster Robotertechnik, Know-how in Robotik sowie Expertise in Software und Sensorik auf Seiten von Okibo als abgestimmte Gesamtlösung.

Die Vorzüge des Beschichtungsroboters sind offenkundig. Ob früh morgens oder spät am Nachmittag: Wenn die menschlichen Kräfte nachlassen, arbeitet er verlässlich, gleichbleibend exakt im gewählten Verfahren, stets verfügbar in konstant hoher Qualität – automatisch gesteuert von einem Operator. Wenn Arbeiten mittels der neuen Technologie schneller verrichtet werden können, bleibt mehr Zeit für neue Aufträge. So kann sich Robotik auch als hilfreich erweisen, um den Fachkräftemangel zu kompensieren, der sich noch verschärfen dürfte: Maler sind im Schnitt älter als 40 Jahre. In 17 Jahren geht die Hälfte der Beschäftigten in Rente. Als Operator oder „Malertroniker“ tätig zu werden, kann den Beruf indes attraktiver und so für Nachwuchskräfte interessant machen. Dass mühevoll Arbeiten über Kopf zu einem großen Teil vom Concept-Roboter ausgeführt werden kann, dient zudem der Gesundheit der Beschäftigten und gehört zu den weiteren Vorzügen der neuen Technologie.

Damit tritt ein, was eine unlängst durchgeföhrte Befragung von Forsa im Auftrag des Bundesverbandes Farbe Gestaltung Bautenschutz ergeben hat. In der Delphi-Studie äußerten sich mehr als 600 Maler und Lackierer über die Zukunft der Branche. Dabei waren 70 Prozent der Auffassung, dass im Jahr 2040 Roboter den Maler bei der Arbeit unterstützen und seine Leistung erhöhen. Ein Drittel der Befragten gab beim Zukunftsdialog an, dass Robotik bereits vor 2040 relevant wird. „Nicht zuletzt diese Resultate haben uns veranlasst, sich intensiver mit der Thematik zu befassen“, sagt Caparol-Geschäftsführer Guido Kuphal: „Wir wollen dem Maler helfen und gemeinsam mit dem Handwerk die Zukunft gestalten.“

PRESSEMITTEILUNG

Malerhandwerk 2040: Der Zukunftsdialog

Heute schon an morgen denken, hieß es deshalb auch am Caparol Stand auf der BAU. Beim Zukunftsdialog „Malerhandwerk 2040“ hatten die Messebesucher am 20. April Gelegenheit, sich mit dem Präsidium des Bundesverbandes Farbe Gestaltung Bautenschutz, Hauptgeschäftsführer Mathias Bucksteeg, Caparol-Firmenchef Dr. Ralf Murjahn und weiteren Fachleuten von Caparol auszutauschen. Diskutiert wurden nicht nur Zukunftsthesen hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit, die Besucher konnten auch Auskunft darüber geben, wie sie ihren Betrieb auf die kommenden Herausforderungen vorbereiten.

Die Diskussion machte deutlich, dass Zukunft nicht einfach hingenommen werden muss, sondern selbst geschaffen und gestaltet werden kann. Robotik im Malerhandwerk sei eine große Chance, den Beruf für junge Menschen attraktiver zu machen und den Handwerker zu entlasten. Es gehe nicht darum, ihn zu ersetzen, sondern die Chance zu nutzen, die Gesundheit der Mitarbeitenden langfristig zu erhalten und die Effizienz gleichzeitig zu erhöhen.

Deutlich wurde indes auch, dass es aktuell ein sehr unterschiedliches Bild zur Nutzung von rationellen Technologien gibt. „Die Notwendigkeit zur Rationalisierung und Effizienzsteigerung in Handwerk und Industrie ist angesichts des ökonomischen Umfelds evident. Wenn man in einem solchen Umfeld als Hersteller und Handwerk bestehen will, bleibt einem keine andere Wahl, als seine Produktivität deutlich und kontinuierlich zu erhöhen“, so Caparol-Geschäftsführer Stefan Weyer: „Als enger Partner des Handwerks sehen wir eine unserer wichtigen Aufgaben darin, Handwerksbetriebe mit Produkten, Dienstleistungen und Innovationen zu den besten und effizientesten Unternehmen zu machen und sie auf dem Weg in die Zukunft zu begleiten.“

Mathias Bucksteeg verwies darauf, dass man als Bundesverband schon deshalb langfristig vorausdenken müsse, weil Ausbildungsordnungen frühzeitig angepasst werden müssen. Guido Kuphal ist sicher, „dass die Themen Nachhaltigkeit und Gesundheit uns noch stärker als bisher beschäftigen werden“. Weitere Diskutanten zeigten sich davon überzeugt, dass digitale Datenströme und Planungsunterlagen sowie Sensoren neuartige Möglichkeiten in puncto Qualitätssicherung und Erfassen des Sanierungsbedarfs eröffnen. Vorgefertigtes Bauen werde

PRESSEMITTEILUNG

nicht nur im Neubau, sondern auch in der Sanierung Einzug halten. Mehr Digitalisierung werde zudem die Rolle des Handels beeinflussen, der jedoch angesichts der benötigten Dienstleistungen weiterhin regional und vor Ort aufgestellt sein müsse.

Laut Guido Kuphal hat es sich Caparol bei seiner weiteren Entwicklung zur Aufgabe gemacht, sich als Leitmarke darauf zu fokussieren, „einen Beitrag dafür zu leisten, Malerbetriebe noch erfolgreicher zu machen. Dazu ist es notwendig, sich im Dialog mit Malerunternehmen mit den wesentlichen künftigen Herausforderungen der Branche auseinanderzusetzen. Daher treiben wir zusammen mit den anderen Partnern die Initiative ‚Malerhandwerk 2040‘ voran. Wir wollen eine Community schaffen, mit der wir lösungsorientiert und offen über zukünftige Chancen und Risiken sowie die daraus resultierenden Schwerpunktthemen für Handwerk und Industrie in den Diskurs kommen. Caparol hat seit jeher eine besondere Nähe und enge Verbindung zum Handwerk und richtet sich schon heute konsequent an den vier zentralen Kundennutzen Gesundheit, Nachhaltigkeit, Design und Effizienz aus.“ Das verdeutlichte auch die Weltleitmesse BAU eindrucksvoll.

DISBON: zukunftsweisende Systemlösungen

Auch DISBON präsentierte bei der BAU aktuelle Produkthighlights. Mit im Gepäck waren unter anderem ein Bodenbeschichtungsduo, das die Aushärtezeit des Materials drastisch verkürzt und somit eine schnelle Wiedernutzbarkeit von Böden innerhalb nur eines Tages ermöglicht. Zudem stellte DISBON ein Produktportfolio vor, das einen Beitrag zu einem gesunden Innenraumklima und angenehmerer Verarbeitung leistet. Insgesamt elf Produkte wurden kürzlich mit dem renommierten Eurofins Indoor Air Comfort Gold Label ausgezeichnet.

RAPID SPEED: Wenn es schnell gehen muss

Die Beschichtung von Fußböden erfolgt in der Regel mit Kunststoffen auf Basis von Epoxid- oder Polyurethanharzen. Diese haben jedoch den Nachteil, dass sie nur langsam aushärten. Hierdurch geht wertvolle Zeit verloren. Die Aushärtezeit bestimmt hier in hohem Maße die Dauer bis zur erneuten Nutzung der Flächen bzw. die Wiederaufnahme der Produktion in Industriebetrieben. Mit

PRESSEMITTEILUNG

RAPID SPEED präsentierte DISBON ein Duo bestehend aus Primer und Beschichtung, das durch seine stark verkürzte Trocknungszeit eine bis zu 7x schnellere Nutzbarkeit von Böden im Vergleich zu einem Standard-Epoxidharz-System ermöglicht – ein entscheidender Vorteil für die Nutzer der Böden, da insbesondere in produzierenden Unternehmen der Nutzungsausfall oft teurer ist als die Sanierung des Bodens.

ESD-Beschichtung zum Schutz elektronischer Bauteile

Ein weiteres Messehighlight von DISBON war DisboFLOOR 498 – eine pigmentierte, ableitfähige 2K- Bodenbeschichtung, die für den Schutz elektronischer Bauteile konzipiert wurde. Dank der neuartigen carboESD-Technologie eignet sie sich besonders für Bodenflächen mit hoher mechanischer Beanspruchung, auf denen eine statische Aufladung verhindert werden soll. Dazu zählen zum Beispiel Werkshallen der Halbleiterindustrie, Laboratorien, medizinisch genutzte Räume mit elektronischen Geräten sowie Fabrikationsstätten der Automobilindustrie. Neben der AgBB-Konformität zeichnet sich DisboFLOOR 498 durch eine gute Chemikalienbeständigkeit aus.

Bodenbeschichtungen für ein gesundes Raumklima

In seinem Bestreben, Produkte zu entwickeln, die einen Beitrag zu einem gesunden Innenraumklima leisten, hat DISBON einen wichtigen Meilenstein erreicht: Gleich elf Produkte für Bodenbeschichtungen wurden mit dem renommierten Indoor Air Comfort Gold ausgezeichnet. Mit Europas Best-in-Class-Label ausgezeichnete Produkte erfüllen die gesetzlichen VOC-Vorschriften an emissionsarme Produkte in den europäischen Ländern und stellen somit sicher, dass Emissionen in Innenräumen auf ein Minimum reduziert werden. Neben den geringen Emissionen sind die prämierten DISBON-Produkte nahezu geruchsfrei und damit ideal auf eine angenehme Verarbeitung und die Applikation im laufenden Betrieb optimiert. Während der BAU konnten sich Interessierte von den zahlreichen Anwendungsfeldern überzeugen, die mit den zertifizierten Produkten möglich sind.

PRESSEMITTEILUNG

Bildtexte

Foto „Bau_2023_Zukunftsdialog_Caparol_01“



Wer am 20. April den Messestand von Caparol und DISBON auf der BAU besuchte, konnte ab 15 Uhr Teil des Zukunftsdialogs „Malerhandwerk 2040“ werden. Mit dabei waren (von links): Caparol-Firmenchef Dr. Ralf Murjahn, Vizepräsident Dietmar Ahle und Präsident Guido Müller vom Bundesverband Farbe Gestaltung Bautenschutz, Caparol-Geschäftsführer Guido Kuphal, Vizepräsident Markus Heineke, Vizepräsident Christian Benter und Hauptgeschäftsführer Mathias Bucksteeg (alle Bundesverband Farbe Gestaltung Bautenschutz).

Foto „Bau_2023_Zukunftsdialog_Caparol_02“



Im Dialog auf der BAU (von links): Hauptgeschäftsführer Mathias Bucksteeg vom Bundesverband Farbe Gestaltung Bautenschutz, Caparol-Firmeninhaber Dr. Ralf Murjahn und Caparol-Geschäftsführer Guido Kuphal tauschten sich mit Besuchern am Messestand über die Zukunft des Malerhandwerks aus.

PRESSEMITTEILUNG

Foto „Bau_2023_Pressegespräch_Caparol“



Das Interesse an den Innovationen von Caparol und DISBON war auch medial groß. Beim Pressegespräch am 18. April informierte Caparol-Geschäftsführer Guido Kuphal Redakteure der Handwerks-, Architekten- und Handelsfachpresse über die Highlights. Dabei stellte er in überzeugender Weise den Kundennutzen der Produkt- und Systemlösungen in den Vordergrund.

Foto „Bau_2023_Photovoltaik_Caparol“



Energie aus der Fassade: Kai Brandau (links) zeigt auf, dass sich mit Capatect Photovoltaik nachhaltige Energiegewinnung und ein hohes Maß an Gestaltungsfreiheit bestens verbinden lassen.

PRESSEMITTEILUNG

Foto „Bau_2023_Fakten_Check_Nachhaltigkeit_Caparol“



Fakten-Check Nachhaltigkeit: Andreas Kopf erklärt an „The Wall“, wie sich der CO2-Fußabdruck durch den Einsatz von Fassadendämmssystemen reduzieren lässt.

Foto „Bau_2023_Oberflächen_Fotografieren_Caparol“



Wie man Oberflächen und damit ganze Gebäude attraktiver, nachhaltiger und lebenswerter gestalten kann, davon konnten sich die Messegäste ein Bild machen. Mit „The Wall“ hatte Caparol ein außergewöhnliches Standkonzept entwickelt: eine überlebensgroße Wand, die Caparols Oberflächenkompetenz und Nachhaltigkeitsfokus in einer stimmungsvollen Kombination präsentierte.

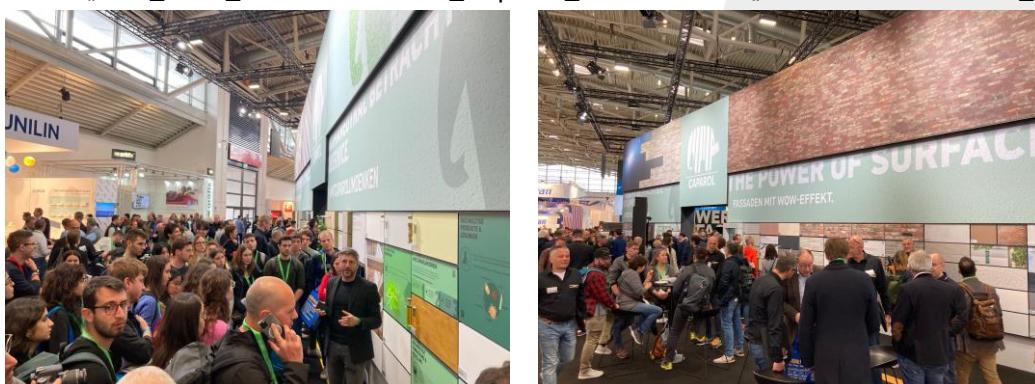
PRESSEMITTEILUNG

Foto „Bau_2023_Loftlook_Klinker_Caparol“



Andreas Kolb berichtet über die Vorzüge der Capatect LoftLook-Klinker. Sie stammen nicht frisch aus dem Brennofen, sondern werden in Handarbeit aus Fassaden extrahiert, die zum Abbruch freigegeben sind – beispielsweise von alten Industriebauten. In Punkt Nachhaltigkeit glänzen die LoftLook-Klinker in dreierlei Hinsicht. Erstens entsteht beim Abbruch weniger Schutt, der teuer zu entsorgen ist. Zweitens werden weniger neue Ressourcen benötigt und drittens müssen alte Klinker nicht mehr energieintensiv gebrannt werden. Eine clevere Sache, die das Bauen ökologischer macht.

Fotos „Bau_2023_Messebesucher_Caparol_01“ und/oder „...Messebesucher..._02“



Großer Andrang herrschte am Stand von Caparol und DISBON. Das Messeteam war gefragter Ansprechpartner, gab kompetent Auskunft über die Highlights und generierte an den sechs Tagen rund 1480 Messeleads. Insgesamt informierten sich 190.000 Fachbesucherinnen und -besucher über Neuheiten und Trends, davon fast 80.000 aus dem Ausland. Das entspricht 40 Prozent der Gesamtbesucherzahl und markiert einen Rekordwert. Der sehr positive Zuspruch unterstreicht die

PRESSEMITTEILUNG

Bedeutung der Weltleitmesse als erfolgreiche Netzwerkplattform und das Interesse von Planern und Bauhandwerkern. Viele Architekten, Generalunternehmer und Investoren sowie deutlich mehr große Malerunternehmen kamen zum Stand von Caparol und DISBON und machten die Weltleitmesse zu einem großen Erfolg.

Foto „Bau_2023_Beschichtungsroboter_Caparol“



Tobias Schäfer (links) informiert die Besuchergruppe über den Beschichtungsroboter, der auf der BAU erstmals einem breiten Fachpublikum präsentiert wurde. Der Roboter steht für Effizienz, Präzision und gleichbleibend hohe Qualität bei der Applikation. Mühsame und monotone Aufgaben, die außergewöhnliche Geschwindigkeit, Kraft und Präzision erfordern, fallen in die Zuständigkeit des Roboters. Damit bleibt mehr Zeit für filigrane Arbeiten, die handwerkliches Geschick erfordern.

Fotos: Caparol Farben Lacke Bautenschutz